

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Herausgeber: | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Band: | 27 (1911) |
| Heft: | 39 |
| Rubrik: | Verschiedenes |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sagholz mit 217 m³ à Fr. 20.—, ferner aus dem Wald Meiersböden (zuzüglich Fr. 3.50 bis Saas) 177 Stück Fichtenholz mit 100 m³ à Fr. 37.—. Die Gemeinde Sils im Engadin verkaufte aus Crap Cuncas Lärchenholz II. Klasse 20 St. mit 7 m³ à Fr. 44.—; 32 St. mit 10 m³ à Fr. 47.—; 11 St. mit 4 m³ à Fr. 48.—; 19 Arven I. und II. Klasse mit 7 m³ à Fr. 50.—; 9 Fichten II. Klasse mit 3 m³ à Fr. 44.—; aus dem Wald Platz d'Uert 20 Lärchen II. Klasse mit 6 m³ à Fr. 40.—; Brennholz aus Piznola und Tixtal: 80 m³ Lärchen à Fr. 17.—, 23.—, 18.45 per m³; die Gemeinde Valcava verkaufte aus dem Wald Mottas (zuzüglich Fr. 4.— bis Säge Valcava) Fichtenholz: 19 Stück II. Klasse mit 7,72 m³ à Fr. 23.—, 4 Stück I. Kl. mit 1,68 m³ à Fr. 26.—, 7 Stück II. Kl. mit 3,87 m³ à Fr. 24.—, 3 St. III. Kl. mit 5 m³ à Fr. 15.—; aus dem Wald Chatschinas 6 Lärchen I. Kl. mit 4,19 m³ à Fr. 31.— per m³. — Die Gemeinde Ruschein verkaufte aus ihrem Waldort Bleum de Vuora (zuzüglich Fr. 3.50 für Transportkosten bis Station Flanz) 51 St. Lärchenholz I. und II. Kl. mit 29 m³ à Fr. 40.— und 47 Stück Lärchenbauholz III. Klasse mit 11 m³ à Fr. 25.— per m³.

Holzpreise in Arosa (Graubünden). Anlässlich der Holzgant vom letzten Dienstag wurden im Außerwald versteigert: 1. Kl. Nutzhölz, 17 m³, Durchschnittspreis per m³ 57 Fr.; 2. und 3. Kl. Nutzhölz, 15 m³, Durchschnittspreis per m³ Fr. 34.50. Durchschnittspreis für 22 Alfr. Brennholz (inkl. 3 Alstr. Aeste) Fr. 30.—.

Die Lage des süddeutschen und rheinischen Kahlholzgeschäftes hat sich laut „D. Zimmermstr. Ztg.“ im grünen und ganzen nicht nennenswert verschoben. Trotz der vorgeschriftenen Jahreszeit sind viele Werke mit Aufträgen noch gut versehen und daher zur Unterhaltung eines fast vollen Betriebes in der Lage. Infolge der andauernd hohen Schiffsschäften waren die süddeutschen Sägewerke mit Lieferungen nach dem Rheinland und Westfalen nicht besonders leistungsfähig, was den Sägewerken des Mittel-, Niederrheins und Westfalens zu statthen kam, die infolgedessen mit Aufträgen mehr bedacht worden sind. Die Preisverhältnisse haben sich im allgemeinen nicht wesentlich verschoben. Von Ausland wurden auch neuerdings wieder Versuche gemacht, Rigger Rundhölzer nach Rheinland und Westfalen zu verkaufen, doch hatten diese vorläufig keine Erfolge. Sehr viele Mühe geben sich auch ostpreußische Händler, um auch im nächsten Jahre wieder Rundhölzer von dort nach Rheinland und Westfalen zu bringen. Die Preisforderungen für die ostpreußischen Rundhölzer gehen noch zu weit auseinander, um bestimmte Säze feststellen zu können, aber es scheint, daß man allgemein mehr verlangt, als dies im Jahre vorher der Fall war.

Das ungarische Rotbuchenkartell hat die Erhöhung der Preise für scharfkantig besäumte Buchensägewaren wie nachstehend modifiziert, mit Geltung ab 20. November 1911:

| Stärke in mm | Gedämpft | | Ungedämpft | |
|--------------|----------|-------|------------|-------|
| | Alter | Neuer | Alter | Neuer |
| 13—17 | 71 | 75 | 69 | 72 |
| 20 | 66 | 70 | 64 | 67 |
| 27 | — | 66 | — | 63 |
| 28—45 | 63 | 67 | 61 | 64 |
| 50—53 | 63 | 67 | 61 | 65 |
| 60—120 | 66 | 70 | 64 | 67 |

Ferner wurde die Dimensionseinteilung der ungehäumten Waren abgeändert und gleichzeitig beschlossen, daß die II. Klasse mit einem Nachlaß von 20 % (bisher 15 %) gehandelt werde. Ermäßigt wurde der Preis für Schweizer Export-Friese von Fr. 83 auf Fr. 80 franko

Buchs transit, ebenso für die Breit-Friese in den Längen 25 bis 35 cm um 2 Kronen; der Preis der Fiumaner Exportware beträgt im allgemeinen um 2 Kronen weniger als die Inlandspreise. Erhöht wurden die Preise für Boules um 2 Kronen (für Deutschland unverändert), die der Schmal-Friese um 3 Kronen, der Bettseiten und Möbellatten ebenfalls um 3 Kronen per m³.

(Kontinentale Holz-Zeitung.)

Verschiedenes.

Baugesellschaft Seftigenstraße Bern A.-G. Unter dieser Firma ist eine Aktiengesellschaft gegründet worden, welche den Ankauf und die Ueberbauung der der Baufirma J. Merz & Co. angehörenden Bauparzellen an der Seftigenstraße in Bern zum Zwecke hat. Das Aktienkapital beträgt Fr. 200.000. Präsident des Verwaltungsrates ist Jakob Merz, Baumeister in Bern; Vizepräsident Emil Mosimann, Zimmermeister in Köniz; Sekretär-Rässier Rudolf Stettler, Notar und Sachwalter in Bern.

Die Kunsttöpferei und Ofenplattensabrik Robert Mantel in Elgg hat auf Grund ihrer künstlerisch bedeutenden Leistungen an ersten Stellen der schweizerischen Fachpresse bereits anerkennende Erwähnung gefunden. Der Direktion des aargauischen Gewerbe муeums ist es gelungen, eine größere Kollektion dieser Produkte zur vorübergehenden Ausstellung zu bringen.

Es sei hiermit auf dieselbe aufmerksam gemacht. Die Vasen haben in Folge guter klarer Kunstdform und feiner warmer Tönung das Lob der Kunstkennner geerntet. Neben diesen Töpfwaren kommen auch die Ofenplatten zur Geltung. Trotz Zentralheizung hat der Ofen in der Raumkunst seine Bedeutung bewahrt; er wird für gemütliche Räume, Herrenzimmer etc. noch öfter verwendet. Über diese Verwendungsart verlangt in Form und Farbe Gefühl für Stimmung und Raumwirkung. Die Mantelschen Produkte dieser Art sind bemerkenswert. Eine große Serie der Abbildungen zeigt deren moderne stilgerechte Verwendung.

Eine Weiztanne aus der Waldung Unter-Mettmenstetten (Zürich) ist letzter Tage gefällt worden, deren ganze Länge 35 m mit einem Gesamtmaß von nahezu 10 m³ beträgt. Dieser Kolos ist trotz seines Alters noch ganz gesund und ist durch Kauf an Herrn Gautschi, Baugeschäft in Affoltern a. A., übergegangen.

Ein Waldriese. Jüngst wurde im Gemeindewald Hellikon (Aargau) eine Tanne gefällt, die ca. 7 Festmeter Inhalt hatte. Ihre Länge betrug 25 Meter. Solche Waldbäume sind eine Seltenheit.

Als das Eichenland der Zukunft wird Siebenbürgen in einem fachmännischen Artikel bezeichnet. Nachdem der Verfasser darauf hinweist, daß die Eichenholzbestände in Deutschland und in Slavonien immer mehr zurückgehen, lenkt er das Augenmerk auf die großen Eichenholzbestände in Siebenbürgen, um zu folgenden Schlussfolgerungen zu kommen: Es ist zweifellos, daß in Siebenbürgen, wo das Weichholzgeschäft ganz imposante Ausdehnungen und Betriebe aufweisen kann, auch das Hartholzgeschäft bei gefunden und ernsten Unternehmungen einen bedeutenden Aufschwung nehmen wird, um so mehr, als bekanntlich das benachbarte Rumänien auf seine Eichenexportware einen sehr hohen Zoll ausgeworfen und dadurch die für siebenbürgisches Eichenholz gefährliche Konkurrenz selber, im Interesse des eigenen Landeskonsums, behoben hat.